

Eindrücke von einer Reise nach Portugal

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nachrichten der Schweizerischen Vereinigung zur Erhaltung der Burgen und Ruinen (Burgenverein)**

Band (Jahr): **19 (1946)**

Heft 3-4

PDF erstellt am: **27.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-158444>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Le donjon principal appelé tour Bayart, c'est-à-dire tour du guet, évoque une légende. C'est du haut de cette tour que Guigonne de Colombey se précipita dans un accès de noire mélancolie, en apprenant la mort tragique de son fiancé le chevalier Anselme de Saxon, décapité à Sion pour avoir trempé dans un complot contre la sûreté de l'évêque Boniface de Challant. On entend, paraît-il, le soir, des sanglots dans les roseaux bordant le Rhône, où la demoiselle chevauchait sur un palefroi blanc.

P. Bd.

Eindrücke von einer Reise nach Portugal



Carcassonne. Spaziergang im Stadtgraben und um die Burg

Als im letzten Herbst eine Anzahl Mitglieder des Schweizerischen Burgenvereins den Entschluß faßte, die früher so beliebt gewesenen Auslandfahrten wieder aufzunehmen und als erste nach dem Krieg eine Reise nach Portugal zu unternehmen, begegnete diese Idee in den Kreisen der Burgenfreunde einiger Verwunderung, weil es für ausgeschlossen galt, daß bei den vielen Schwierigkeiten, die insbesondere die Grenzübergänge, sowie die Unterkunft und Verpflegung zur Zeit noch bieten, eine solche Reise jetzt schon durchführbar sei. Der Versuch wurde gemacht und — gelang. In drei schönen Autocars der Firma Winterhalder fuhren Ende März 82 Teilnehmer der französischen Grenze entgegen und erreichten über Avignon, Nîmes, Carcassonne, Toulouse, San Sebastian nach

fünf Tagen wohlbehalten die portugiesische Hauptstadt. Die Rückfahrt erfolgte auf derselben Route.

Es haben Fräulein A. Hersperger in der Nationalzeitung und Herr Dr. Rud. Schwabe in der Neuen Zürcher Zeitung in Serien von Artikeln über die interessante und wohlgelungene Reise berichtet, so daß es sich erübrigt, in den „Nachrichten“, wo der zur Verfügung stehende Platz ohnehin knapp ist, auch noch darüber zu erzählen. Wir möchten jene Berichte um Einiges ergänzen: Sowohl die Schweizerische Gesandtschaft in Lissabon als auch die Schweizer Konsulen, Herr Lossli in San Sebastian und Herr Rusterholz in Toulouse, haben uns in sehr zuvorkommender Weise durch ihre Mithilfe bei der Organisation über manche Schwierigkeiten hinweggeholfen. Es sei auch an dieser Stelle den Herren der wärmste Dank hiefür ausgesprochen. In Toulouse fand sogar, und veranlasst durch Herrn Rusterholz, auf der Rückreise ein Empfang durch die Stadtbehörde statt, die uns einen Ehrentrank spendete, den Herr Direktor Jayet aus Yverdon mit herzlichen Worten verdankte und seinen Gefühlen (die uns alle bewegten) für das schöne Land und seiner Überzeugung Ausdruck gab, daß Frankreich sich wiederaufrichten und einer bessern Zukunft entgegengehen möge.

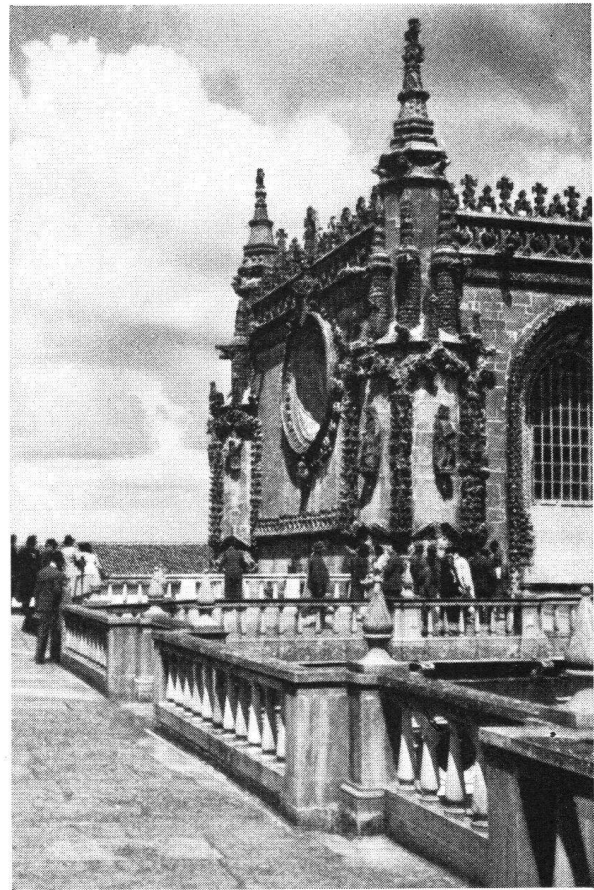
Sodann geben wir nachstehend die französische Übersetzung eines Artikels, der im „Diario de Noticias“, der bedeutendsten Tageszeitung Lissabons, erschienen ist und uns von unserem dortigen Gesandten, Herrn Minister M. Jaeger, in liebenswürdiger Weise zugestellt wurde.



Von einem der Säle der Burg Leiria genießt man eine herrliche Aussicht



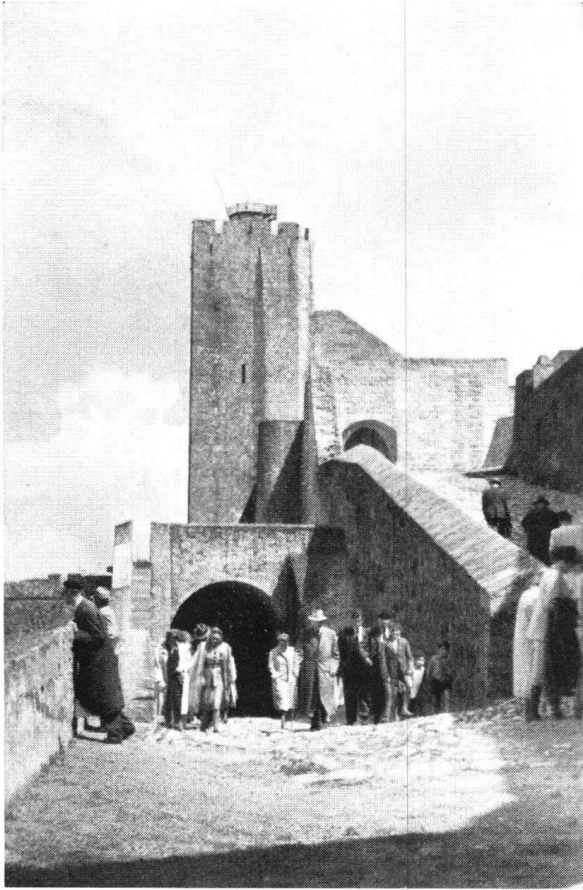
Starken künstlerischen Eindruck vermittelt das Innere der Klosterkirche von *Batalha* mit seiner äußerst feinen Architektur



Kastell und Kloster *Tomar* zeigen den sogenannten Manuelischen Stil in seiner ganzen Pracht



Beim Besuch der *Villa Fronteira* des Marchese Torre bei *Lissabon* bestaunt man u. a. auch die wundervolle bunte Majolika-Architektur des Gartens



Auf der Burg *Palmela*, der größten Feste von Portugal

Quatre-vingts membres de la „Société suisse pour la conservation des châteaux et des ruines“, dont le siège est à Zurich, ont repris la série des voyages d'étude de cette association en effectuant la première excursion de l'après-guerre au Portugal.

En trois grands autocars, ces voyageurs intrépides, qui n'ont pas attendu la normalisation complète du trafic pour venir admirer ce pays, sont arrivés au Portugal, par Vilar Formoso, en date du 4 avril, après avoir franchi la distance de Genève à la frontière en quatre étapes. Ils ont visité tout d'abord Guarda et Viseu et se sont ensuite arrêtés à Bussaco dont les beautés ont rencontré la plus franche admiration de ces voyageurs pourtant expérimentés en fait de beautés naturelles. Ils ont consacré toute une journée à la visite de la vieille ville universitaire de Coimbra, qui leur en a dit long sur la vieille tradition culturelle de ce pays.

Puis ils se sont rendus à Alcobaça, Batalha, Leiria, Obidos, dont les monuments leur ont fait la plus profonde impression. Ils ont passé ensuite une semaine à Es-

toril, d'où ils ont visité avec soin la capitale et ses monuments historiques et artistiques, ainsi que les régions environnantes, en faisant, notamment, des pointes vers Sesimbra, Arrabida et Setubal, Sintra, Mafra, Tomar et Almourol. Ils assistèrent à une course de taureaux à Vila Franca de Xira, manifestation qui leur était nouvelle et dont ils apprécièrent grandement le caractère sportif.

Ce groupe de 80 Suisses, qui a passé deux semaines ou plus au Portugal, sans que la majorité des Portugais en ait été informée, car la presse en a à peine parlé — et ils allaient avec la plus grande discrétion et le plus grand silence pour voir tout avec attention et, selon leurs propres mots, en dehors de tout protocole, de tous banquets, invitations ou accompagnements officiels ou particuliers — est déjà rentré dans son pays, et de là, il a fait dire aux personnes portugaises qu'il a eu l'occasion de rencontrer pendant leur passage dans ce pays qu'ils ont eu ici beaucoup de plaisir, ayant l'impression d'avoir „découvert un pays“ sur lequel ils avaient acquis, il est vrai, avant de le visiter, une documentation suffisante, mais qui, malgré cela, les a surpris et les a même enchantés par la qualité de ses monuments et la beauté singulière de ses paysages.

Für das nächste Jahr ist eine **Reise nach Schweden** vorgesehen. Reisen ins Ausland mit einer größeren Gesellschaft erfordern heutzutage sehr viel mehr Zeit an Vorbereitungen als dies vor dem Krieg der Fall war. Die Verbindungen mit Schweden für die im Juli 1947 stattfindende Reise sind denn auch bereits aufgenommen worden.



Am schönen Strand des Fischerdorfes *Nazaré* wird der mitgenommene Lunch verzehrt